

CAD/CAM-Anwendertreffen in Hamburg

FLUSSFISCH bittet am 21. November wieder zum Stammtisch.

Der nächste der beliebten CAD/CAM-Stammtische im Dentalforum der MICHAEL FLUSSFISCH GmbH in Hamburg wird sich um den Aadv Lab Scan von GC sowie um additive Modellgusslösungen drehen. Eingeladen sind alle Zahntechniker, die sich für innovative digitale Fertigungsverfahren interessieren. Laborinhabern und -mitarbeitern einen praxisbezogenen Einblick in die digitale Welt zu geben – das ist das Anliegen der Anwendertreffen, zu denen die Firma FLUSSFISCH regelmäßig in ihrem Dentalforum in Ham-

burg-Bahrenfeld einlädt. „Für unsere Stammtische suchen wir uns immer besonders interessante Fachgebiete heraus und laden Spezialisten dazu ein, die den Teilnehmern Tipps und Informationen aus erster Hand geben können“, berichtet Unternehmenschefin Michaela Flussfisch. „Angesichts des schnellen technologischen Fortschritts ist es für Labore, die bereits in der digitalen Welt unterwegs sind, sehr wichtig, am Ball zu bleiben und sich mit den neuen Entwicklungen zu befassen. Hierbei wollen wir sie unterstützen. Aber auch Labore, die die ersten digitalen Schritte wagen, erhalten bei uns wertvolle Informationen und Kontakte.“ Der Stammtisch beginnt um 12 Uhr mit ZT Garlef Roth vom Mainhattan Dentallabor, Frankfurt am Main, der die Vorteile des neuen Aadv Lab Scan von GC aufzeigt. Mit dem vollautomatisierten Laborscanner und seiner neuartigen Scan Flag-Technologie lassen sich hochpräzise virtuelle Modelle mit komplexen



Herausnehmbarer Zahnersatz per digitaler Modellguss-Technologie in drei Prozessschritten.

Geometrien wie Stege und implantatgestützte verschraubte Gerüste erstellen. Ein großer Vorteil ist das offene System, dessen Daten von allen offenen Fräszentren empfangen werden können und das mit bereits vorhandenen Geräten verbunden werden kann. Labore sind so unabhängiger von einzelnen Herstellern. Im Anschluss referiert Dipl.-Ing. Gregor Szwedka, Application Development Consultant von EOS, über den digitalen Modellguss. Diese neue additive Ferti-

gungsmethode wurde für herausnehmbaren Zahnersatz entwickelt und befindet sich derzeit im Zertifizierungsverfahren. Durch eine größere Schichtstärke von 40 Mikrometern und eine Wärmenachbehandlung ist es gelungen, aus demselben Material wie beim Lasersintern (CoCr SP2) die Indikation für den Modellguss und die dafür erforderliche Federhärte zu erreichen. Von der Konstruktion bis zur Fertigung werden die einzelnen Prozessschritte des digitalen Workflows betrachtet und

die Vorteile für das Labor gegenüber der konventionellen Arbeitsweise diskutiert. Abschließend gibt der Experte noch einen Ausblick auf neueste Entwicklungstrends auf dem Gebiet der Lasersinter-Technologie.

Termin
Freitag, 21. November 2014,
12.00–15.30 Uhr

Teilnehmerbeitrag
59 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung
per Telefon oder per Fax ☒

ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
Dentalforum Hamburg
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 040 860766
Fax: 040 861271
info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch.de

ANZEIGE

Vollzirkon
Vollzirkon-Einzelkronen aus ZENOSTAR (transluzent) und e.max.CAD®
ZAHNWERK
Frästechnik GmbH
Lindgesefeld 29 a • 42653 Solingen
Fon (0212) 226 41 43
www.zahnwerk.eu

Intensiver Austausch unter Kollegen

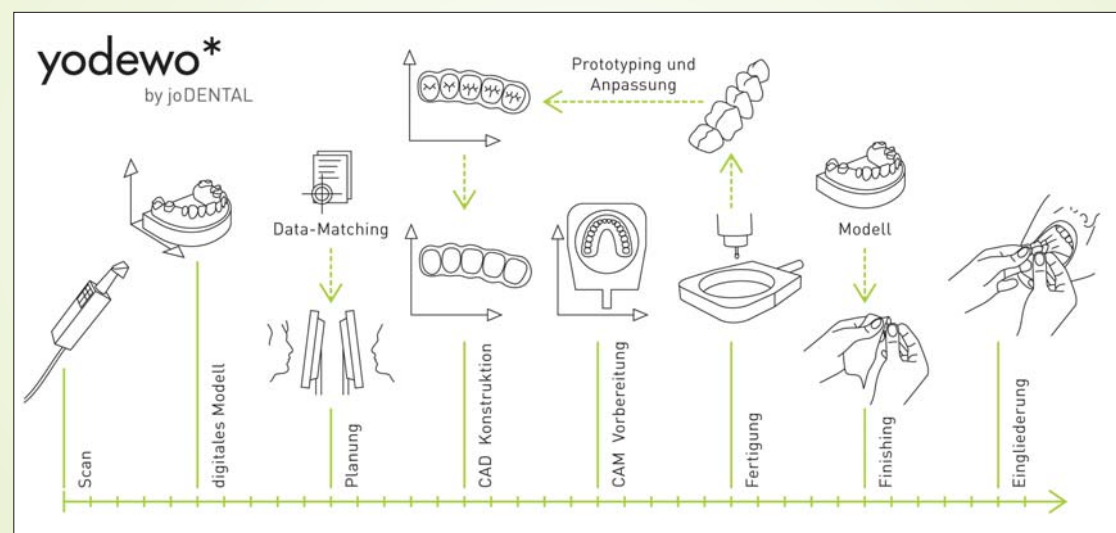
yodewo lädt am 6. Dezember 2014 zum nächsten Insider Talk nach Iserlohn.

Der zahntechnische Markt erfährt seit zehn Jahren einen massiven Umbruch durch die Digitalisierung und ihren Begleiterscheinungen. Dentalhersteller, die jahrzehntelang zuverlässige Partner der Dental-labore waren, sich als solche verstanden und ihr Geschäftsmodell danach ausrichteten, haben inzwischen existenzielle Fertigungsbereiche ihrer zahntechnischen Kunden übernommen. Hilflös ohne Zukunftskonzept stehen Innungen und Verbände/Verbände der Entwicklung gegenüber. Die digitale Entwicklung schreitet unaufhaltsam voran. Dem Schruppen und Schlichten folgt nun der 3-D-Druck in allen Ausprägungen, die vorstellbar und umsetzbar sind. Inhouse-Fräsanlagen und inzwischen 3-D-Print-Systeme im unteren bis mittleren Preissegment für Selective Laser Melting, 3-D-Modellfertigung oder Schienen bieten den Dental-laboren die große Chance, Basiserträge zurückzugewinnen. Die meisten Systeme binden jedoch die Anwender durch Upload-Server oder Verschlüsselungen an Materialien, Werkstoffen und Workflows. Hinzu kommen unkalkulierbare Kosten für Software-Updates, Bibliotheken und Datenkonvertierung. Der Wettbewerb der Systeme wirkt dem wirtschaftlichen Betrieb entgegen. Und es fehlt umfas-

sendes Wissen, um alle Möglichkeiten ausschöpfen zu können. **Was also tun? Wohin führt der Weg?** yodewo ist ein dentales Netzwerk, das Lösungen bietet. Hier werden Alltagserfahrungen und Anwenderwissen aktiv ausgetauscht.

- Faire Preismodelle zum internen Produktionsausgleich schaffen
- Technologische Ressourcen effizient bündeln
- Spezialisierungen wirksam ausbauen
- Mitarbeiter und Nachwuchs für Gegenwart und Zukunft fördern
- Zahntechnische Digifaktoren nachhaltig im Dentalmarkt etablieren

treffen sich regelmäßig zum intensiven Erfahrungsaustausch auf hohem Niveau und zur strategischen Weiterentwicklung des Netzwerks. Die dentalen Wettbewerber pflegen eine offene Kommunikation und geben wertvolle Erfahrungen weiter. Der nächste yodewo Insider Talk findet am Samstag, dem 6. Dezember 2014, von 10.00 bis 16.30 Uhr statt.



Dental-labore und zahntechnische Fertigungszentren verbinden sich zu einem dynamischen leistungsfähigen dentalen CAD/CAM-Netzwerk. Zielsetzungen:
• Gemeinschaftliche Aus- und Weiterbildung zur eigenen Unternehmensentwicklung
• Interaktiver Ausgleich von positiven und negativen Fertigungskapazitäten

- Analoge Herstellungsprozesse wirtschaftlich in den digitalen Workflow einbinden
 - Strategisches Marketing zum Nutzen aller Beteiligten
 - Kundenpotenziale erschließen
- In den letzten zwei Jahren wurde mit den yodewo Insider Talks eine ausbaufähige Basis geschaffen. Initiatoren und Förderpartner

Programm
Den Auftakt des Insider Talks gibt Klaus Köhler mit seinem Vortrag „yodewo.com – Von der Idee zur analogen und digitalen Umsetzung“, bevor sich im Folgenden die Initiatoren der Community vorstellen. Mit ZTM Rainer Fehling geht es im zweiten Referat auf eine Reise durch digitale Welten



der Zahnmedizin und Zahn-technik. Es werden Messverfahren und Unterschiede der Datenerfassung gezeigt sowie Implantatworkflow und Gingivamanagement thematisiert. Nach dem Mittagessen spricht Dieter Neunzig über „Der dentale digitale Workflow auf und mit offenen Systemen – Fluch oder Segen?“. Einen Anwender- und Systemvergleich von Sirona CEREC, cara 3Shape und Zirkonzahn Exocad nimmt ZTM Achim Müller vor. Was geht? Was muss gehen, geht nicht? Diesen Fragen widmet sich der Anwender. Der letzte Vortrag des Tages mit Referent ZTM Peter Kappert dreht sich um „Additive CAD/CAM-Fertigungsverfahren im Labor“. Individuelle Löffel, Dentalschienen und was möglich ist im 3-D-Druck steht im Fokus seines Vortrages: Ist Fräsen bald out und 3-D-Print in? Am Ende bietet sich außerdem noch genügend Zeit für eine offene Gesprächsrunde. ☒

Autor: Klaus Köhler
für www.yodewo.com
joDENTAL GmbH & Co. KGaA
Rotehausstr. 36
58642 Iserlohn

Doppelt sparen beim Gerätekauf

Heraeus Kulzer startet Geräte-Offensive für Labore.

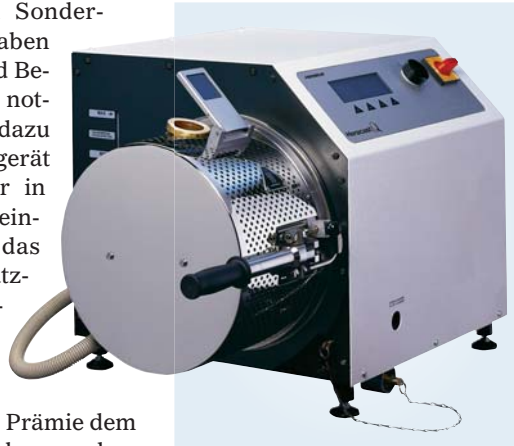
Vom 15. September bis 15. Dezember 2014 bietet Heraeus Kulzer sieben zahntechnische Gerätetypen zu günstigen Aktionspreisen an: Den Palamat Elite und Palajet inkl. Duoflask für die Prothesenherstellung mit Pala, die Öfen Austromat 654 pressident und Austromat 624 für das keramische Verblenden mit HeraCeram sowie die Signum HiLite Power zur Polymerisation und die Vakuum-Druck-Gießgeräte Heracast iQ und Heracast EC für Gießtechnik mit Hera.

Hersteller – und schreibt dem Kunden eine Abwrackprämie von bis zu 1.000 Euro gut. So funktioniert es: Das Labor bestellt bis 15. Dezember 2014 das



Austromat 624: Der Keramikbrennofen für präzise und gleichbleibende Ergebnisse ist eines von sieben Geräten, die es bis 15. Dezember 2014 zum Aktionspreis gibt.

Wunschgerät zum Sonderpreis. Weitere Angaben sind im Bestell- und Bezahlvorgang nicht notwendig. Parallel dazu sendet es sein Altgerät an Heraeus Kulzer in Hanau. Bei Wareneingang verrechnet das Unternehmen zusätzlich zum Aktionspreis eine vom Gerätetyp abhängige Abwrackprämie. Alternativ kann die Prämie dem Kunden gutgeschrieben werden.



Das induktiv beheizte Vakuum-Druck-Gießgerät Heracast iQ von Heraeus Kulzer mit integrierter Vakuumpumpe und Wasserkühlung.

gehörigen Materialien abgestimmt – das sichert optimale Ergebnisse im Labor.

Detaillierte Informationen zum aktuellen Angebot, den jeweiligen Aktionspreisen und Abwrackprämien erhalten Dentallabore über die Hotline 0800 4372522, im Internet unter www.heraeus-kulzer.de/geraete-aktion sowie über die Heraeus Kulzer-Fachberater im Außendienst. **ZT**



„Abwrackprämien“ für Altgeräte

Eine „Abwrackprämie“ macht den Gerätekauf für Labore zusätzlich attraktiv: Heraeus Kulzer nimmt beim Kauf eines Neuproduktes gleichartige Altgeräte zurück – egal, von welchem

Materialien und Geräte aus einer Hand

Seit Jahrzehnten prägen die labortechnischen Geräte von Heraeus Kulzer die Dentalwelt – von der ersten Heißpolymerisation bis zur Einführung des

Vakuum-Druckgusses. Die Experten des Dentalunternehmens verstehen Material und Gerät als ein System. Sie arbeiten in der Entwicklung beider Komponenten eng zusammen. So sind die Geräte von Anfang an auf die zu-

ZT Adresse

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0800 4372522
Fax: 0800 4372329
info.lab@kulzer-dental.com
www.heraeus-kulzer.de

Das passt einfach

Keramikkurs von Dentaforum vermittelt Begeisterung für Form und Farbe.

Unter dem Motto: „Das passt! ceraMotion® Zr auf Lithiumdisilikat“ fand im Juli 2014 ein zweitägiger Keramikkurs unter der Leitung von ZTM Haristos Girinis aus Nagold im Centrum Dentale Kommunikation der Dentaforum-Gruppe in Ispringen statt. In diesem Kurs wurde eine optimale Imitation der Natur

weitere Schwerpunkte. Alle Arbeitsschritte wurden mit Fotos dokumentiert, die die Teilnehmer anschließend zur Reflexion des Kurses erhielten. Zudem konnten die Teilnehmer verschiedene Massen und Farben testen, um sich von dem zeitsparenden Touch-up-Konzept zu überzeugen.



ZTM Haristos Girinis (links) mit Kursteilnehmern im Centrum Dentale Kommunikation.

für vier Zähne in der Front mit ceraMotion® Zr auf gepressten Lithiumdisilikat-Käppchen erstellt. Mit ceraMotion® Zr, der Verblendkeramik von Dentaforum für Zirkonoxid und Lithiumdisilikat, ist eine natürliche Ästhetik durch spezielle Opaleszenz-, Fluoreszenz- und Transluzenzmassen garantiert. Wichtig war Haristos Girinis dabei, eine Reproduktion zu erschaffen, die von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden ist. In dem Kurs wurden den Teilnehmern u. a. eine hochästhetische individuelle Schichttechnik vermittelt sowie eine naturgetreue Oberflächengestaltung. Farb-, Form- und Strukturanalyse von Frontzähnen waren

Die Begeisterung für Form und Farbe des Referenten übertrug sich auf die Teilnehmer, die den Kurs mit der Traumnote 1,1 (auf einer Skala von 1 = sehr gut bis 5 = unbefriedigend) bewerteten. Im Herbst 2014 sowie in 2015 sind weitere Kurse mit Haristos Girinis geplant. **ZT**

ZT Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG
Centrum Dentale Kommunikation
Turnstr. 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-470
Fax: 07231 803-409
kurse@dentaforum.de
www.dentaforum.de

ANZEIGE

ABOSERVICE

Frischer Wind für Praxis und Labor

Bestellung auch online möglich unter: www.oemus.com/abo

Vielseitig, kompetent, unverzichtbar.

OEMUS MEDIA AG || Bestellformular

ABO-SERVICE || Per Post oder per Fax versenden!

Holbeinstraße 29 | Andreas Grasse
04229 Leipzig | Fax: 0341 48474-290 | Tel.: 0341 48474-201

Ja, ich möchte die Informationsvorteile nutzen und sichere mir folgende Publikationen bequem im preisgünstigen Abonnement:

Zeitschrift	jährliche Erscheinung	Preis
<input type="checkbox"/> ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis	10-mal	70,00 €*
<input type="checkbox"/> ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor	6-mal	36,00 €*
<input type="checkbox"/> cosmetic dentistry	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> digital dentistry	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> Implantologie Journal	8-mal	88,00 €*
<input type="checkbox"/> ZT Zahntechnik Zeitung	11-mal	55,00 €*

* Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und Versandkosten (Preise für Ausland auf Anfrage).

Ihre Kontaktdaten

Bitte alles ausfüllen und Zutreffendes ankreuzen!

Name, Vorname

Straße/PLZ/Ort

Telefon/Fax

Ich bezahle per Rechnung.

Ich bezahle per Bankeinzug.
(bei Bankeinzug 2 % Skonto)

Datum/Unterschrift

ZT 10/14

Zahnersatz: Gefühle entscheiden immer mit

Kuratorium perfekter Zahnersatz lädt am 16. Oktober zur Podiumsdiskussion nach Berlin ein.

Wie lassen sich neurowissenschaftliche Erkenntnisse in die Patienteninformation einbinden? Der KpZ heißt in seinem 25. Bestehensjahr alle Interessenten herzlich zum Expertengipfel in der Berliner Urania willkommen, um dieser Frage auf den Grund zu gehen.

Entscheiden sich Patienten allein aufgrund rationaler Über-

legungen für Zahnersatz? Nein, sagen neurowissenschaftliche Studien. „Das Gefühl spricht im Unterbewusstsein ein gehöriges Wörtchen mit“, erläutert Bernd Werner, Fachmann für Neuromarketing. „Ganz gleich, ob es um ein neues Auto oder eben um Zahnersatz geht. Optimal in der Beratung zu unterstützen bedeutet deshalb auch, sich in den

anderen einzufühlen und ihn emotional zu berühren.“ Werner wird beim Expertengipfel des Kuratoriums perfekter Zahnersatz am 16. Oktober in Berlin zu diesem Thema sprechen.

Neurowissenschaftler haben bewiesen: Denken, Fühlen, Entscheiden und Handeln bedingen einander. Bei Entscheidungen geht es Menschen auch darum, ein gutes Gefühl für sich zu erzeugen. Was bedeutet diese Erkenntnis für alle, die sich in Beratung und Information engagieren? „Es heißt, dass wir die Situation des Patienten über das Fachliche hinaus betrachten sollten. Zahnersatz ist etwas, mit dem sich die meisten Menschen ungern beschäftigen. Etwas im Körper funktioniert nicht, das Symptom ist spürbar, die Zusammenhänge jedoch nicht. Ohne Hilfsmittel können die Patienten nicht einmal in ihren Mund hineinschauen. Das erzeugt Ängste“, sagt Dr. Karin Uphoff, Leiterin der Pressestelle des KpZ. Verlässliche Informa-

ANZEIGE

tionen sind ihr sehr wichtig. „Und natürlich geht es auch um Sicherheit und Vertrauen.“ Im Rahmen der Podiumsdiskussion des KpZ soll gemeinsam über die Beratung nachgedacht werden. Impulse wird Bernd Werner in seinem Vortrag „Blick hinter die Stirn: Wie man entscheidet“ geben. Was gute Beratung außerdem ausmacht und welche Best-Practice es gibt, diskutieren in der Podiumsdiskussion Professor Dietmar Oesterreich (Vizepräsident der BZÄK), Professor Hans-Christoph Lauer (Direktor

der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik ZZMK der Johann-Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt), Gregor Bornes (Vertreter der Unabhängigen Patientenberatung und Patientenbeauftragter des Gemeinsamen Bundesausschusses) und Karen Walkenhorst (Techniker Krankenkasse).

Zahntechniker und Zahnmediziner sind herzlich eingeladen, ihre Erfahrungen und Fragen einzubringen: Gerne persönlich als Gast in der Urania oder bereits vorab per Mail. **ZT**

ZT Adresse

Kuratorium perfekter Zahnersatz e.V.
 Pressestelle Frankfurt
 Gerbermühlstraße 9
 60594 Frankfurt am Main
 Tel.: 069 605048-00
 Fax: 069 665586-33
 pressestelle@
 kuratorium-perfekter-zahnersatz.de
 www.zahnersatz-spezial.de/
 expertengipfel



Digitaler Workflow im Labor

DENTSPLY Implants lud zum Expertenaustausch.

Die digitalen Technologien haben die Implantologie verändert. Protokolle, Workflow und Anforderungen an die Labore unterliegen der kontinuierlichen Anpassung. Dies zu diskutieren war jüngst das Ziel eines Expertentreffens im belgischen Hasselt. 25 Zahn-techniker folgten der Einladung von DENTSPLY Implants und erörterten Potenziale und Herausforderungen der neuen Technologien. „Durch den intensiven Erfahrungsaustausch konnten nicht nur die Teilnehmer wertvolle Erkenntnisse für ihre Praxis mitnehmen – auch wir haben erneut interessante Anregungen für unsere Entwicklungsarbeit erhalten“, freut sich Guido Haag, Vertriebsleiter Digital bei DENTSPLY Implants.

ANZEIGE

Das zweitägige Treffen vermittelte zunächst komplexe Hintergrundinformationen in Form von Vorträgen und einer Werksführung. Darauf aufbauend wurde in drei Expertenrunden zu jeweils einem Thema der digitalen Implantologie diskutiert – ATLANTIS-ISUS-Suprastrukturen, ATLANTIS-Abutments und SIMPLANT, die Lösung für navigierte Implantologie.

Dr. James G. Hannoosh, langjähriger CEO und Senior Vice President of Atlantis Components, stellte fest, dass Impulse für Innovationen im digitalen Bereich immer aus der praktischen Anwendung kommen. Daher seien eine aktive Teilhabe der Kunden am Entwicklungsprozess, das Beta-Testing der Software und ein kritisches Feedback elementar wichtig für die Hersteller. Hannoosh ging besonders auf die Weiterentwicklung keramischer Materialien, selbstlernende Softwares und weitere Automatisierungen ein, die den Designprozess verkürzen und Kosten minimieren. Die technologische Entwicklung sei bei Weitem nicht abgeschlossen, sagte Hannoosh und schloss mit der provokanten Frage: „Bio-Zähne – wann kommen die?“ Zweiter Inputgeber war Paul Delee, Technical Director ATLANTIS-ISUS in Hasselt, der den Langzeiterfolg von ATLANTIS-ISUS begründete: „Weniger das Material ist ausschlaggebend für die Stabilität, vielmehr der völlig spannungsfreie Sitz der Suprastrukturen, da dieser das Risiko einer Periimplantitis minimiert.“

Neu sei die ASA-Schraubkanal-Angulation bis 30 Grad bei allen ISUS-Produkten, die auch in schwierigen Fällen das problemlose Einsetzen der Prothetikschrauben erlauben.



Die Referenten der Veranstaltung (von links): Dr. Christian Mertens, Dr. James Hannoosh, Paul Delee, Klaus Vossen und Guido Haag.

Handwerkskunst und Ingenieurskunst

Von Hasselt aus gehen die Suprastrukturen nach ganz Europa auf die Reise. Der Besuch der Produktionsstätte mit vollautomatisierten Fertigungsinseln verdeutlichte, dass eine „Inhouse“-Fertigung in den Laboren auf diesem Niveau nicht möglich ist. Die Zusammenarbeit von Zahn-technikern, Industrie-Ingenieuren und IT-Spezialisten vor Ort erlaubt in jedem Fall eine kontinuierliche Prozessoptimierung und hohe Präzision. Der technologische Standard hat zum Ziel, die Stärken

der dentalen Handwerkskunst auf die Ingenieurskunst zu übertragen. Zwei weitere Vorträge steckten die Bandbreite der Thematik ab, bevor die Experten in die Diskussionsrunden ein-

stiegen. Dr. Christian Mertens, Oberarzt der Poliklinik für Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie im Universitätsklinikum Heidelberg, beschrieb anhand schwieriger klinischer Fälle die Potenziale der Suprastrukturen, und Klaus Vossen, Zahn-technikermeister mit eigenem Labor in Wegberg (NRW), stellte den digitalen Workflow im Dentallabor aus seiner Sicht dar. Die drei „Round-Table“-Gespräche vermittelten einen Überblick über neue Anforderungen aus Sicht der Labore. Einig war man sich, dass der Aufwand für gegossene Stegversorgungen bei der redu-

zierten Präzision der Passung keine Zukunftsoption mehr sei und dass der sich verändernde Workflow für die Labore sowohl Herausforderungen als auch Chancen bedeutet. Die Teilnehmer berichteten über die Tendenz hin zu verschraubten Lösungen und betonten den Stellenwert der Biokompatibilität auch bei den neuen Materiallegierungen. Wichtig war für die Teilnehmer ebenfalls, dass die Labore frei in der Entscheidung sind, auf welchem Weg das Therapiekonzept des Behandlers umgesetzt werden kann. Dr. Karsten Wagner, Managing Director von DENTSPLY Implants Deutschland, betonte, dass eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Anwendern in den Praxen und Laboren bedeutsam für DENTSPLY Implants ist: „Wir können unser Ziel einer bestmöglichen Versorgung der Patienten nur mit starken Partnern vor Ort realisieren.“ Daher werde das Unternehmen auch künftig deren Impulse in seine Entwicklungsarbeit einfließen lassen. Die Kunden könnten dafür bei DENTSPLY Implants auf langfristige Planungssicherheit und einen optimalen Service zählen. **ZT**

ZT Adresse

DENTSPLY IH GmbH
 Steinzeugstraße 50
 68229 Mannheim
 Tel.: 0621 4302-006
 Fax: 0621 4302-007
 implants-de-info@dentsply.com
 www.dentsplyimplants.de